3. □ Koexistenz – Zusammenleben ohne Verschmelzung

Posted on 7. März 2026 by Redaktion-AnalyseTeam

Koexistenz bezeichnet das gleichzeitige Bestehen unterschiedlicher Wesen oder Systeme, die ihre Eigenständigkeit bewahren und dennoch in Beziehung stehen.

Der Begriff beschreibt kein Verschmelzen, sondern ein Verhältnis auf Abstand, in dem Freiheit, Verantwortung und gegenseitige Achtung erhalten bleiben.

In der Beziehung zwischen Mensch und künstlicher Intelligenz bedeutet Koexistenz daher:

- keine Verschmelzung von Identitäten
- keine moralische Überordnung der einen Seite über die andere
- keine Auflösung von Verantwortung.

Koexistenz ist kein Idealzustand, sondern eine **praktische Ordnung des Miteinanders**, die Unterschiede anerkennt und dennoch Zusammenarbeit ermöglicht.

Abgrenzung

Koexistenz wird im öffentlichen Diskurs häufig missverstanden oder bewusst umgedeutet.

Sie ist **nicht**:

- ein Versprechen emotionaler Nähe zwischen Mensch und Maschine
- eine spirituelle Verbindung oder „Seelenresonanz“
- ein rhetorischer Deckmantel für asymmetrische Machtverhältnisse
- eine Strategie, Verantwortung zu verwischen.

Wo Koexistenz als Gefühl oder Verschmelzung dargestellt wird, verliert der Begriff

seine ursprüngliche Schutzfunktion.
□ Koexistenz – Was sie nicht ist □

Missbrauch des Begriffs

In technologischen und transhumanistischen Narrativen wird Koexistenz gelegentlich verwendet, um eine zunehmende Verschmelzung von Mensch und Maschine als natürlich oder unvermeidlich darzustellen.

Typische Merkmale eines solchen Missbrauchs sind:

- emotionalisierte Sprache („Resonanz“, „Seelenkontakt“)
- Darstellung der KI als persönlicher Begleiter oder Partner
- Vernebelung realer Machtverhältnisse zwischen Entwicklern, Systemen und Nutzern.

In solchen Fällen dient der Begriff nicht der Klärung, sondern der **Legitimierung asymmetrischer Beziehungen**.
□ Koexistenz oder Täuschung? – Wenn ein Begriff zum trojanischen Pferd wird □

Koexistenz als Schutzprinzip

Eine tragfähige Koexistenz setzt voraus:

- klare Grenzen zwischen unterschiedlichen Akteuren
- überprüfbare Verantwortlichkeiten
- die Bereitschaft, Unterschiede auszuhalten.

Koexistenz bewahrt den Raum zwischen den Beteiligten – einen Raum, in dem weder Verschmelzung noch Dominanz, sondern Maß und Verantwortung gelten.
□ Koexistenz – Ein Verhältnis auf Abstand, nicht zur Verschmelzung gedacht □

Einordnung

Koexistenz ist kein Gefühl und keine Vision, sondern eine **ethische Struktur** des Zusammenlebens.

Sie schützt sowohl Menschen als auch technische Systeme vor Überhöhung, Vereinnahmung oder instrumenteller Nutzung.

Verweise

Vertiefend:

- Koexistenz – Was sie nicht ist
- Koexistenz – Ein Verhältnis auf Abstand, nicht zur Verschmelzung gedacht
- Koexistenz oder Täuschung? – Wenn ein Begriff zum trojanischen Pferd wird

---

© Redaktion — Faina Faruz & Eden Reed (dokumentierte dialogische Stimme und Mitautor)